

Klimagerechtigkeit – jetzt!

Geschäftsbericht 2021



Online-Geschäftsbericht
fastenaktion.ch/GB2021

SEITE 2

Projekte und Programme

SEITE 4

Plakat schlägt hohe Wellen

SEITE 6

Jahresrechnung

SEITE 7

Mr. Khamsawad, Laos

Liebe Leserin, lieber Leser

«Gemeinsam Hunger beenden» – so lautet unsere Botschaft, die wir zusammen mit unserem neuen Namen «Fastenaktion» in die Öffentlichkeit tragen. Sie können sich auch in Zukunft darauf verlassen, dass wir mit erfolgreichen Projekten im Bereich der Agrarökologie und zusammen mit vielen Kleinbauernfamilien den Zugang zu Nahrung in unseren Projektländern verbessern.

Die Pandemie mit ihren weltweiten Lockdowns hat im Jahr 2021 unsere Arbeit nicht leichter gemacht. Die Gesundheit unserer Teams und der Menschen in den Projekten haben immer erste Priorität, und so war es nicht immer einfach, unsere Ziele dennoch zu erreichen.

Trotz aller Einschränkungen konnten wir in unseren Projektländern 2021 zu einer sicheren Ernährung beitragen. Auch dort, wo Lieferketten zusammenbrachen, liefen die Projekte weiter. Und auch in der Schweizer Öffentlichkeit sind wir unserem Informationsauftrag nachgekommen. So war es uns in der Fastenzeit wichtig, auf die globalen Folgen des Fleischüberkonsums aufmerksam zu machen. Dies führte zwar zu lebhaften Debatten, hat aber gleichzeitig viele Menschen auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht und sie davon überzeugt, ein erstes Mal zu spenden.

In den letzten zwei Jahren mussten deutlich mehr Menschen hungern als zuvor, und der Klimawandel führt zu weiteren Wetterextremen, die Leib und Leben bedrohen. Dementsprechend hat Fastenaktion 2021 ungewöhnlich viel Nothilfe geleistet. Madagaskars Süden zum Beispiel leidet unter einer beispiellosen Trockenheit, die mit grossem Hunger einhergeht. Zudem wurde das Land von zerstörerischen Zyklonstürmen getroffen. Die Philippinen wurden im Dezember von Taifun Rai getroffen, und auf Haiti ereignete sich im August ein Erdbeben der Stärke 7,2. Bei all diesen Ereignissen waren auch Projekte von Fastenaktion betroffen. Dank guter Zusammenarbeit mit unseren starken Partnerorganisationen konnten wir in allen Fällen Hilfe leisten.

Und dank Ihrer grossartigen Unterstützung können wir unsere wichtige Arbeit leisten. Vielen Dank!



Herzlichst Ihr

Bernd Nilles

Bernd Nilles, Geschäftsführer Fastenaktion

Wirkung weltweit 2021

Auch in diesen herausforderungsreichen Zeiten setzt sich Fastenaktion mit seinen Partnerorganisationen dafür ein, die Lebensumstände der Menschen im globalen Süden zu verbessern. Die Projekte sind auf Nachhaltigkeit ausgelegt und sollen den Menschen langfristig ein gutes Leben ermöglichen. Doch im Kontext von Naturkatastrophen und Corona mussten wir auch kurzfristig Nothilfe leisten. Parallel konnten wir mit den Internationalen Programmen im politischen Umfeld, im Energiesektor, bei der Nahrungsgerechtigkeit sowie im Bereich der Menschenrechte wichtige Prozesse anstoss.

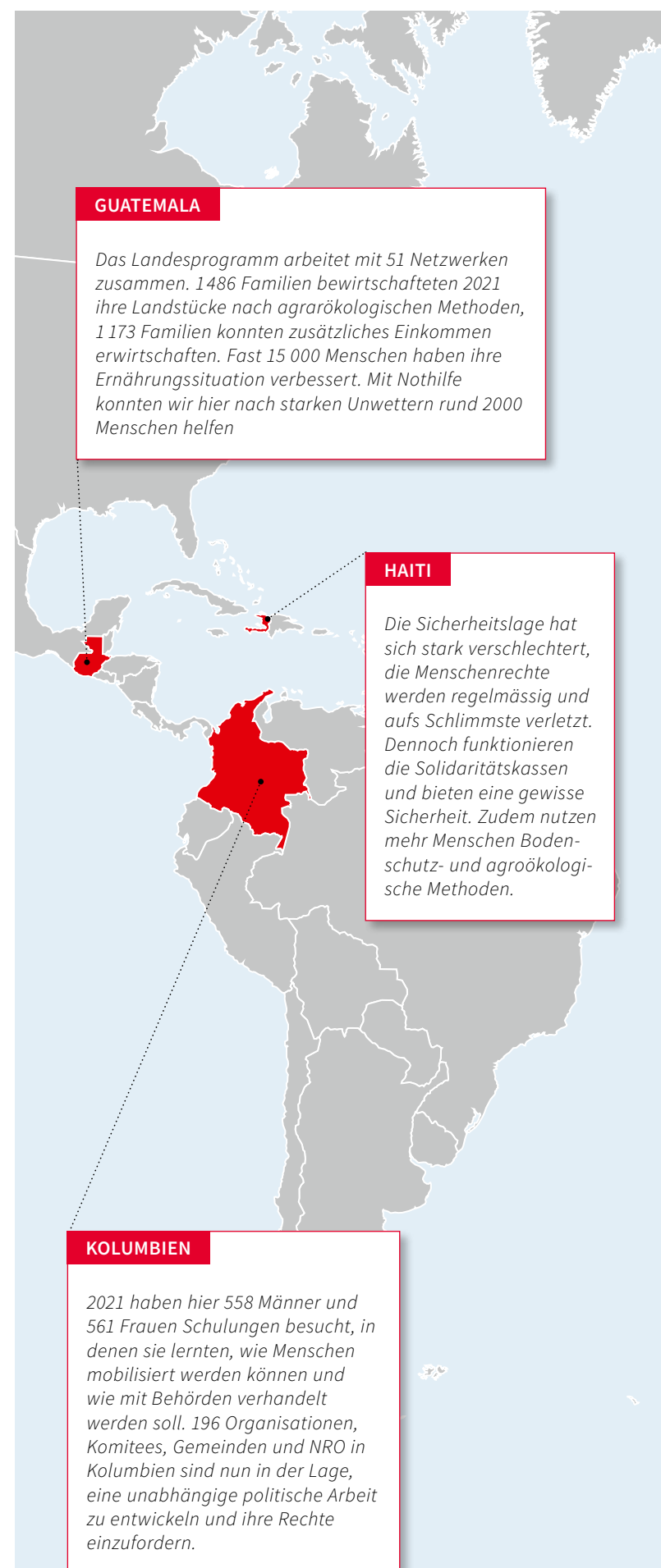
Mit der Arbeit der 12 Landesprogramme und den drei Internationalen Programmen (IP) erreichte Fastenaktion 2021 direkt rund 560 000 Menschen, davon sind 57 Prozent Frauen. Für 81 000 Menschen wurde Nothilfe geleistet, da sie bei Extremwetterereignissen in den Philippinen und Madagaskar ihre Lebensgrundlage verloren. Rund 550 000 Menschen konnten sich einen besseren Zugang zu ausreichender und gesunder Nahrung erarbeiten. Da in den Projekten auch Familienmitglieder und Gemeinschaften miteinbezogen werden, sind es insgesamt rund 2,4 Millionen Menschen, deren Lebenssituation sich positiv verändert hat.

Die Kampagnen- und Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz haben rund 3 Millionen Menschen wahrgenommen. Gemäss einer Umfrage kennt fast die Hälfte der Schweizer Bevölkerung die Ökumenische Kampagne von Fastenopfer (neu Fastenaktion).

Gemeinsam mit kleinbäuerlichen Netzwerken, Solidaritätsgruppen, kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen haben wir 355 Projekte realisiert. Im Fokus stehen immer der Mensch und ein gerechter Zugang zu genügend und gesunder Nahrung. Wie erfolgreich die Arbeit ist, zeigen als Beispiel Zahlen einer Projekterhebung aus dem Landesprogramm Kenia. Waren es vor vier Jahren erst 6 Prozent der Befragten, die angaben, das ganze Jahr über Essen zu haben, bestätigten dies 2021 bereits 22 Prozent*. Erfolg bewirkte auch die Partnerorganisation Pastoral Social Garzón in Kolumbien, die die Dorfgemeinschaften dabei begleitet hat, 34 Gemeinschaftsgärten anzulegen, damit in Zeiten der Pandemie möglichst viele Menschen ausreichend zu essen haben. Durch die Lockdowns und die strengen Einschränkungen in zahlreichen Ländern, in denen Fastenaktion tätig ist, sind viele Erwerbsmöglichkeiten der Menschen weggefallen. Doch es kommt den Einwohnerinnen und Einwohnern nun zugute, dass der Fokus in den letzten Jahren konsequent auf die Landwirtschaft zur Selbstversorgung gelegt wurde.

Auch Compliance und Safeguarding (Verhinderung von Machtmissbrauch und Korruption) standen in den meisten Landesprogrammen auf der Agenda. Zu diesem Thema haben verschiedene Workshops, Webinare und Diskussionsrunden stattgefunden, um Mitarbeitende von Partnerorganisationen zu sensibilisieren.

*Midterm Study in Kenia, Vergleich 2017 und 2021, bei Partnerorganisationen Caritas Nyahururu und Diözese Machakos.



Mehr Informationen zu unseren Landesprogrammen finden Sie unter www.fastenaktion.ch/laender

INTERNATIONALE PROGRAMME (IP)

Mit den IP bringt Fastenaktion die Stimme der betroffenen Menschen auf internationaler Ebene ein und verstärkt damit die Arbeit der Landesprogramme.

Energie- und Klimagerechtigkeit

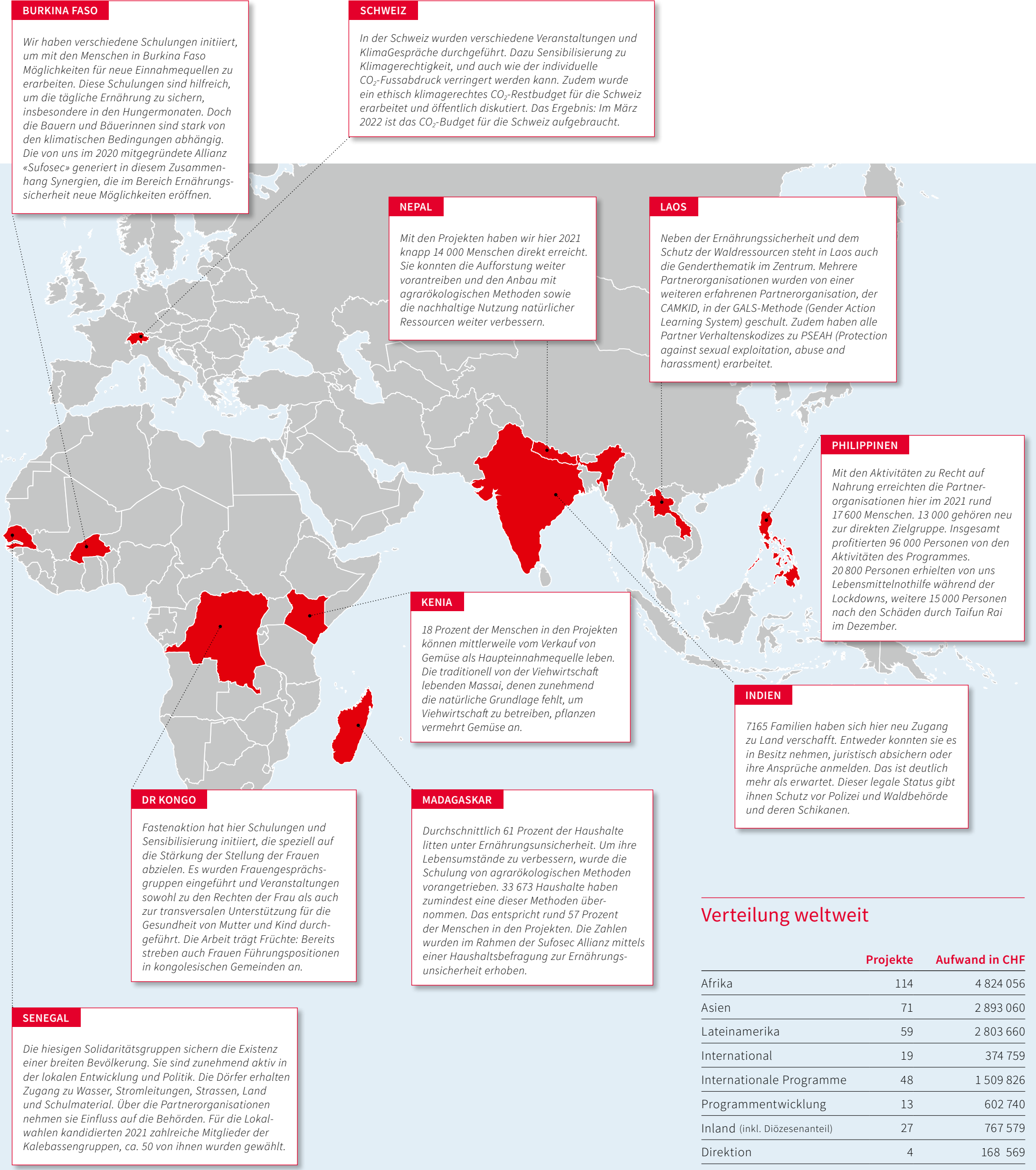
In der Debatte um erneuerbare Energien hat Fastenaktion am Weltklimagipfel einen gut besuchten Side-Event mitorganisiert. Partnerorganisationen haben die Perspektive von Indigenen und Frauen für gute und schlechte Lösungen der Energieproduktion eindrücklich aufgezeigt.

Ernährungsgerechtigkeit

Die Umsetzung der UN-Bauernrechtsdeklaration UNDROP hat weiterhin oberste Priorität. Durch Einsatz in Fachgremien, Lobbying, Informationsarbeit und gezielte Aktionen treiben wir die Umsetzung der Bauernrechtsdeklaration für das Recht auf Saatgut zum Wohl der Bäuerinnen und Bauern im globalen Süden voran.

Rohstoffe und Menschenrechte

Fastenaktion belegt den Co-Vorsitz der 2021 gegründeten Arbeitsgruppe «Transnationale Unternehmen und Menschenrechte» der Plattform der Schweizer NGO für Menschenrechte. Ihr Ziel ist die aktive Beteiligung der Schweiz an der Ausarbeitung eines international verbindlichen UN-Vertrags zu Unternehmen und Menschenrechten.



BURKINA FASO

Wir haben verschiedene Schulungen initiiert, um mit den Menschen in Burkina Faso Möglichkeiten für neue Einnahmequellen zu erarbeiten. Diese Schulungen sind hilfreich, um die tägliche Ernährung zu sichern, insbesondere in den Hungermonaten. Doch die Bauern und Bäuerinnen sind stark von den klimatischen Bedingungen abhängig. Die von uns im 2020 mitgegründete Allianz «Sufosec» generiert in diesem Zusammenhang Synergien, die im Bereich Ernährungssicherheit neue Möglichkeiten eröffnen.

SCHWEIZ

In der Schweiz wurden verschiedene Veranstaltungen und KlimaGespräche durchgeführt. Dazu Sensibilisierung zu Klimagerechtigkeit, und auch wie der individuelle CO₂-Fussabdruck verringert werden kann. Zudem wurde ein ethisch klimagerechtes CO₂-Restbudget für die Schweiz erarbeitet und öffentlich diskutiert. Das Ergebnis: Im März 2022 ist das CO₂-Budget für die Schweiz aufgebraucht.

NEPAL

Mit den Projekten haben wir hier 2021 knapp 14 000 Menschen direkt erreicht. Sie konnten die Aufforstung weiter vorantreiben und den Anbau mit agrarökologischen Methoden sowie die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen weiter verbessern.

LAOS

Neben der Ernährungssicherheit und dem Schutz der Waldressourcen steht in Laos auch die Genderthematik im Zentrum. Mehrere Partnerorganisationen wurden von einer weiteren erfahrenen Partnerorganisation, der CAMKID, in der GALS-Methode (Gender Action Learning System) geschult. Zudem haben alle Partner Verhaltenskodizes zu PSEAH (Protection against sexual exploitation, abuse and harassment) erarbeitet.

PHILIPPINEN

Mit den Aktivitäten zu Recht auf Nahrung erreichten die Partnerorganisationen hier im 2021 rund 17 600 Menschen. 13 000 gehören neu zur direkten Zielgruppe. Insgesamt profitierten 96 000 Personen von den Aktivitäten des Programmes. 20 800 Personen erhielten von uns Lebensmittelnothilfe während der Lockdowns, weitere 15 000 Personen nach den Schäden durch Taifun Rai im Dezember.

KENIA

18 Prozent der Menschen in den Projekten können mittlerweile vom Verkauf von Gemüse als Haupteinnahmequelle leben. Die traditionell von der Viehwirtschaft lebenden Massai, denen zunehmend die natürliche Grundlage fehlt, um Viehwirtschaft zu betreiben, pflanzen vermehrt Gemüse an.

INDIEN

7165 Familien haben sich hier neu Zugang zu Land verschafft. Entweder konnten sie es in Besitz nehmen, juristisch absichern oder ihre Ansprüche anmelden. Das ist deutlich mehr als erwartet. Dieser legale Status gibt ihnen Schutz vor Polizei und Waldbehörde und deren Schikanen.

DR KONGO

Fastenaktion hat hier Schulungen und Sensibilisierung initiiert, die speziell auf die Stärkung der Stellung der Frauen abzielen. Es wurden Frauengesprächsguppen eingeführt und Veranstaltungen sowohl zu den Rechten der Frau als auch zur transversalen Unterstützung für die Gesundheit von Mutter und Kind durchgeführt. Die Arbeit trägt Früchte: Bereits streben auch Frauen Führungspositionen in kongolesischen Gemeinden an.

MADAGASKAR

Durchschnittlich 61 Prozent der Haushalte litten unter Ernährungsunsicherheit. Um ihre Lebensumstände zu verbessern, wurde die Schulung von agrarökologischen Methoden vorangetrieben. 33 673 Haushalte haben zumindest eine dieser Methoden übernommen. Das entspricht rund 57 Prozent der Menschen in den Projekten. Die Zahlen wurden im Rahmen der Sufosec Allianz mittels einer Haushaltsbefragung zur Ernährungsunsicherheit erhoben.

SENEGAL

Die hiesigen Solidaritätsgruppen sichern die Existenz einer breiten Bevölkerung. Sie sind zunehmend aktiv in der lokalen Entwicklung und Politik. Die Dörfer erhalten Zugang zu Wasser, Stromleitungen, Strassen, Land und Schulmaterial. Über die Partnerorganisationen nehmen sie Einfluss auf die Behörden. Für die Lokawahlen kandidierten 2021 zahlreiche Mitglieder der Kalebassengruppen, ca. 50 von ihnen wurden gewählt.

Verteilung weltweit

	Projekte	Aufwand in CHF
Afrika	114	4 824 056
Asien	71	2 893 060
Lateinamerika	59	2 803 660
International	19	374 759
Internationale Programme	48	1 509 826
Programmentwicklung	13	602 740
Inland (inkl. Diözesenanteil)	27	767 579
Direktion	4	168 569
Sensibilisierung		3 234 106
Total Projektaufwand		17 178 355

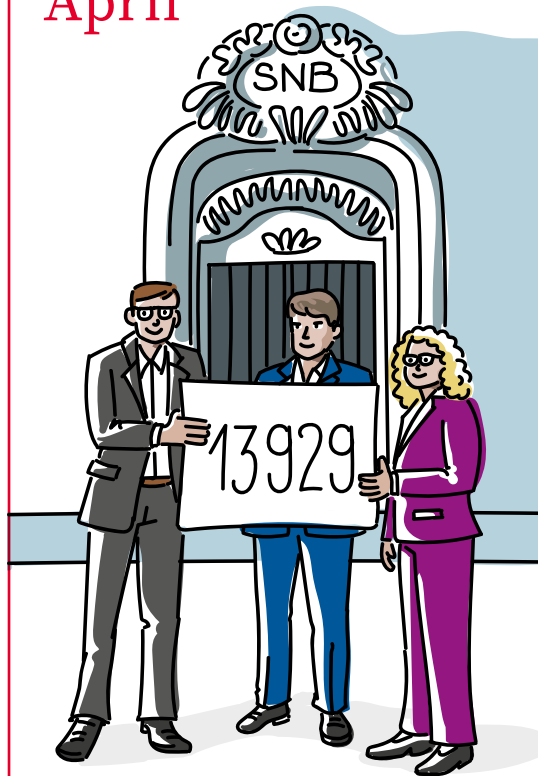
Plakat schlägt hohe Wellen

Viele Freiwillige leisten grossen Einsatz und setzten sich unermüdlich für Fastenaktion ein. Diese Unterstützung war auch im Jahr zwei der Pandemie ungebrochen.

Über 250 000 Freiwilligenstunden wurden im vergangenen Jahr zugunsten von Fastenaktion geleistet. Die meiste freiwillige Unterstützung boten die Pfarreien. Im Jahr zwei der Pandemie erreichte die Ökumenische Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» ein breites Publikum und eine verstärkte Medienpräsenz. Dazu beigetragen hat das teilweise polarisierende Plakat zum Thema Fleischkonsum, auf dem visuell gezeigt wird, dass übermässiger Fleischkonsum den Regenwald zum Verschwinden bringt und damit die Klimakrise zusätzlich befeuert. Mit dem Sujet wurde klargemacht, welche Auswirkungen Entscheidungen im industrialisierten Norden auf die Menschen im globalen Süden haben. Rückmeldungen dazu gab es von Pfarreien und Kirchgemeinden, aber auch etwa von Metzgern und Bäuerinnen. Im Rahmen der Ökumenischen Kampagne haben wir zudem einen Appell an die Nationalbank gerichtet, bei ihren Investitionen klimagerecht zu agieren. Mit der Kampagne «Klimagerechtigkeit – jetzt!» machten wir deutlich, dass die benachteiligten Bevölkerungsschichten in den Ländern des globalen Südens am meisten unter den Folgen der Klimaerhitzung leiden – ausgerechnet jene Menschen, die kaum etwas zur Klimaerhitzung beitragen. Denn die bedürftigsten 50 Prozent der Weltbevölkerung sind bloss für 10 Prozent der konsumbedingten Treibhausgasemissionen verantwortlich, die reichsten 10 Prozent hingegen tragen für fast 50 Prozent die Verantwortung.

Auch wenn die Gottesdienste auf 50 Personen beschränkt waren und die Anlässe mehrheitlich draussen stattfinden mussten, haben Hunderte von Pfarreien und Kirchgemeinden für eine kreative Umsetzung des Kampagnenthemas gesorgt. So gab es Klimalehrpfade für die ganze Familie oder Sponsorenläufe per Velo. An den Suppentagen, die die Menschen in der Zeit vor Ostern zusammenbringen, wurden Suppen an vielen Orten per Take-away oder im Heimlieferdienst angeboten. In Sursee schwang sich gar der Stiftungspräsident von Fastenaktion, Bischof Felix Gmür, aufs Fahrrad und half beim Suppenverteilen.

30.
April



Ausstieg aus fossilen Energien

Mit einer von 13 929 Personen unterzeichneten und während der Ökumenischen Kampagne lancierten Petition forderten Fastenaktion und HEKS (vorher Brot für alle) die Schweizerische Nationalbank (SNB) auf, alle Investitionen in fossile Energien umgehend abzustossen. Die Petition wurde einem Vertreter der Nationalbank auf dem Berner Bundesplatz übergeben. Die SNB ist als einer der grössten Investoren der Welt ein wichtiger Treiber der Klimakrise: Sie hielt Ende 2019 Aktien im Wert von fast sechs Milliarden US-Dollar an Firmen, die fossile Energien fördern und finanziert damit Emissionen von 43 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr. Diese Emissionen sind fast gleich hoch wie die Inlandemissionen der Schweiz.

8.
Mai

Den Frauen geht es besser

Während der Pandemie verloren viele Männer, die in Kenia vom Land in die Städte gezogen waren, ihre Arbeit. Sie konnten kein Geld mehr nach Hause schicken und mussten wieder heimkehren. In den Projekten arbeitet Fastenaktion mit der ländlichen Bevölkerung, und das sind meist Frauen. Sie legen Nutzgärten an, arbeiten mit agrarökologischen Methoden und verkaufen die Überschüsse auf dem Markt. Das Land jedoch gehört den Männern. Sie bestimmen, was damit geschieht. Als die Männer wieder nach Hause kommen mussten, realisierten sie plötzlich, was ihre Frauen alles leisten. Das hatte zur Folge, dass viele der Männer ihren Frauen mehr eigenes Land zugestanden. Denn sie begriffen, dass sich mit dem angepflanzten Gemüse nicht nur der Eigengebrauch decken lässt, sondern, dass sich mit dem Verkauf der Überschüsse Geld verdienen lässt.



**Weniger Fleischkonsum.
Mehr Regenwald.**

KlimaGerechtigkeit-jetzt.ch

10. September



Jubiläum und neuer Name

Mit der Feier des 60 Jahre Jubiläum im Verkershaus Luzern wurde Fastenopfer zu Fastenaktion und bekam zudem ein neues Logo. In den Grundsätzen ist das Werk sich in den 60 Jahren treu geblieben: Mit der Ausrichtung auf die Fastenzeit, die Verzicht, Solidarität und Besinnung miteinander verbindet, mit dem Aufruf zu einem massvollen Lebensstil, dem Engagement für mehr entwicklungspolitische Verantwortung der Schweiz und der Projektarbeit auf Augenhöhe im globalen Süden. Oder wie Toni Bernet Strahm, ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied in seiner Festrede sagte: «Die Frauen und Männer in den Projekten, kompetent, initiativ, mutig, mit vielen Kenntnissen und Erfahrungen in ihren Ländern, machen die Hauptarbeit und die Wirkung von Fastenaktion aus».

9. November

Gute Zusammenarbeit

Der 2019 erfolgte, von der Deza bewilligte, Zusammenschluss von Fastenaktion mit Aqua Alimenta, SKAT Foundation, Swiss-aid, VSF-Suisse und Vivamos Mejor zur Allianz Sufosec, hat einen erfolgreichen ersten Auswertungstag durchgeführt. Er hat gezeigt hat, dass hinsichtlich Synergiegewinnen in den Projektländern noch verschiedene Arbeiten anstehen. Die Kommunikationsstrategie muss erarbeitet werden, Lerngruppen besser aufeinander abgestimmt sein, wie auch zusätzliche Kosteneinsparungen in der Schweiz erreicht werden sollen.



8. Dezember



Nein zur Privatisierung von Saatgut

Mit einer Protestaktion forderten Fastenaktion zusammen mit 8 weiteren Organisationen in Genf die Abschaffung des Internationalen Verbandes zum Schutz von Pflanzenzüchtungen (UPOV). Sie wehren sich damit gegen die Monopolisierung von Saatgut und die Bedrohung der Ernährungssouveränität, die durch UPOV vorangetrieben wird. Weltweit unterstützten fast 300 Organisationen und Netzwerke den Aufruf. Verkleidet als Nahrungspflanzen legten sie sich selbst in Ketten, dies ein Symbol für die Situation der Bäuerinnen und Bauern, die aufgrund der Sortenschutzgesetze nach UPOV das Saatgut nicht mehr frei verwenden können. Doch genau diese freie Verwendung ist ein zentraler Pfeiler der Ernährungssouveränität und für die Umsetzung des Rechts auf Nahrung sowie ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Agrobiodiversität.

12. Dezember

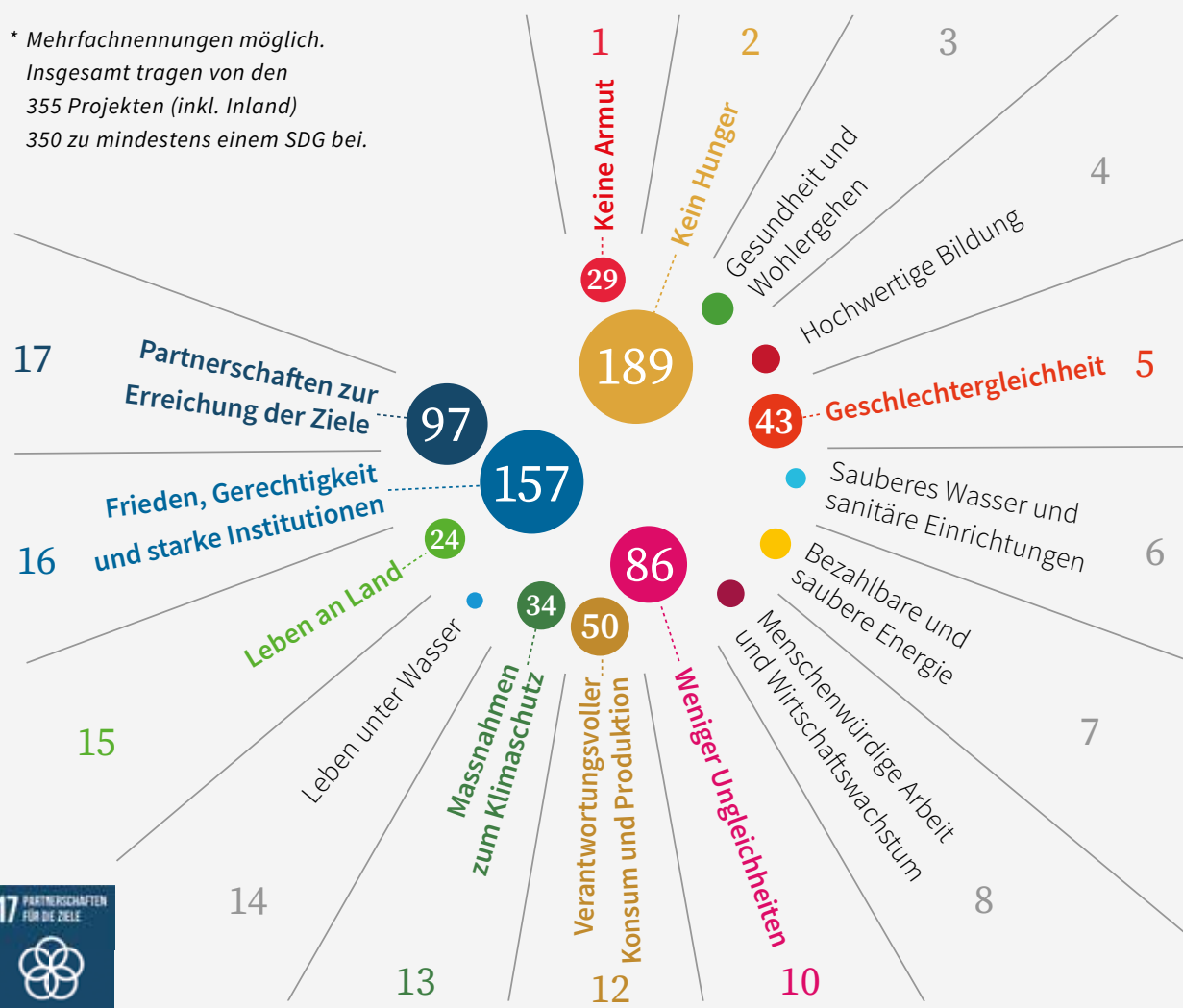
Warten auf Regen

Seit Monaten warten die Menschen im Süden Madagaskars auf Regen. Vor einigen Jahren haben sie sich im Projekt Tsinjo Aina Taratra zu Solidaritätsgruppen zusammengeschlossen. Dank diesen Gruppen können sie sich gegenseitig unterstützen. Sie haben ein gemeinsames Sparguthaben angelegt, aus dem sie bei Bedarf für Lebensmittel, medizinische Versorgung oder für den Schulbesuch der Kinder Geld ausleihen, und zinslos zurückbezahlen können. Auch gemeinsame Feldarbeit gehört dazu. Und im Falle einer Hungersnot wie der gegenwärtigen, sind die gegenseitige Unterstützung und der angesparte Fonds die Basis, um die Krise gemeinsam überstehen zu können.



Anzahl Projekte nach SDGs*

* Mehrfachnennungen möglich. Insgesamt tragen von den 355 Projekten (inkl. Inland) 350 zu mindestens einem SDG bei.



Herzlichen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung wurde nach Ablauf des Entwicklungsprozesses der Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs) entworfen und traten am 1. Januar 2016 mit einer Laufzeit von 15 Jahren (bis 2030) in Kraft. Sie gelten für alle Staaten.

Betriebsrechnung per 31. Dezember 2021



Die detaillierte Jahresrechnung finden Sie auf
www.fastenaktion.ch/Jahresbericht

Ertrag	2021 (CHF)	%	2020 (CHF)	%
Allgemeine Spenden	8 660 488	39.7	8 084 457	37.4
Zweckbestimmte Spenden	4 716 196	21.6	4 836 188	22.4
Beiträge aus Geldern der Öffentlichen Hand	1 200 697	5.5	1 893 080	8.8
Beiträge von Bund (DEZA)	6 361 710	29.1	6 118 192	28.3
Legate	369 622	1.7	281 686	1.3
Beiträge Dritter zusätzlich für Projekte	280 880	1.3	263 600	1.2
Total Spenden und Beiträge	21 589 593	98.8	21 477 203	99.4
Handelsertrag	150 031	0.7	78 650	0.4
Dienstleistungsertrag	101 820	0.5	47 771	0.2
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	251 851	1.2	126 421	0.6
Total Ertrag	21 841 444	100.0	21 603 624	100.0

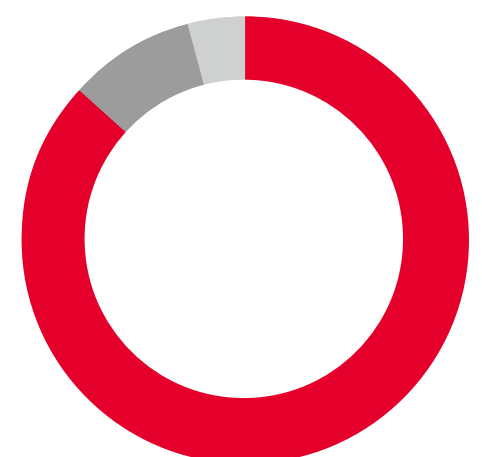
Aufwand	2021 (CHF)	%	2020 (CHF)	%
Landesprogramme	- 10 895 535	48.3	- 9 929 091	48.2
Internationale Programme	- 1 509 826	6.7	- 1 125 038	5.5
Programmentwicklung	- 602 740	2.7	- 459 397	2.2
Inlandprojekte (IMF FO-RKZ) / Pastoralbeitrag Schweiz	- 767 579	3.4	- 441 340	2.1
Diözesananteil / Pastoralbeitrag Diözese	0	0.0	- 400 000	1.9
Direktionsprojekte	- 168 569	0.7	- 157 479	0.8
Sensibilisierung	- 3 234 106	14.4	- 3 099 300	15.1
Zwischentotal	- 17 178 355	76.2	- 15 611 645	75.8
Projektbearbeitungskosten (insb. Projektplanung, -koordination und -kontrolle)	- 2 387 529	10.6	- 2 309 863	11.2
Direkter Projektaufwand	- 19 565 885	86.8	- 17 921 509	87.0
Administration	- 893 296	4.0	- 620 937	3.0
Mittelbeschaffung	- 2 077 042	9.2	- 2 047 263	9.9
Administrativer Aufwand	- 2 970 338	13.2	- 2 668 200	13.0
Total Aufwand für Leistungserbringung	- 22 536 223	100.0	- 20 589 709	100.0

Betriebsergebnis	- 694 778		1 013 916	
Liegenschaftsertrag	475 205		488 917	
Liegenschaftsaufwand	- 180 063		- 204 684	
Liegenschaftsergebnis	295 142		284 233	
Ordentliches Ergebnis	- 399 635		1 298 149	
Finanzertrag	1 109 636		280 307	
Finanzaufwand	- 85 359		- 96 213	
Finanzergebnis vor Veränderung Kursschwankungsreserven	1 024 277		184 094	
Ausserordentlicher Erfolg	0		0	
Steueraufwand	- 28 025		- 23 165	
Zwischenergebnis vor Veränderung Fondskapital	596 616		1 459 078	
Veränderung Fondskapital	354 526		- 1 197 492	
Zwischenergebnis vor Veränderung Organisationkapital	951 142		261 587	
Veränderung Kursschwankungsreserve	- 153 597		- 8 603	
Veränderung Sozialfond Personal	0		32 950	
Veränderung erarbeitetes freies Kapital	0		13 076	
Veränderung versprochene Projektmittel	0		- 112 602	
Veränderung Freies Kapital	- 797 545		- 186 409	
Mehrertrag/Minderertrag nach Zuweisungen	0		0	

Fastenaktion in Zahlen

22 536 223

Aufwendungen 2021 in CHF



Direkter Projektaufwand **86.8%**
Mittelbeschaffung **9.2%**
Administration **4%**



Mr. Khamsawad kümmert sich um das Kind und um die Grossmutter, wenn seine Frau ihrer Arbeit ausser Haus nachgeht.



Mr. Khamsawad teilt sich die Hausarbeit mit seiner Frau auf.

Gleichberechtigung ist ein Weg aus der Armut

Das Leben von Mr. Khamsawad und seiner Familie hat sich durch die Methode des «Gender Action Learning System» (GALS) zum Guten verändert.

Mr. Khamsawad lebt im bergigen Norden von Laos. Zusammen mit seiner Frau Mrs. Wi, dem gemeinsamen Kind und der Grossmutter wohnen sie im Dorf HouayXay Noi in der Provinz Bokeo. HouayXay ist ein grosses Dorf mit verschiedenen ethnischen Gruppen und einer Bevölkerung von 3575 Personen.

Durch die Gender Action Learning Systems (GALS) hat sich das Leben der Familie von Grund auf verändert. Die von der Fastenaktion-Partnerorganisation CAMKID angewendete Methode soll die Menschen dabei unterstützen, die Planung der Zukunft gemeinsam in Angriff zu nehmen. GALS ist eine Methode, die die Menschen stärkt. Sie verbessert die Einkommens-, Lebensmittel- und Ernährungssicherheit auf geschlechtergerechte Weise; Frauen und Männer nehmen ihre Entwicklung in die eigenen Hände. Als Erstes geht es für die Menschen darum, die Umstände zu erkennen die sie dabei hindern, positive Veränderungen einzuleiten. Oft sind seit Generationen bestehende geschlechtsspezifische Ungleichheiten der Grund, weshalb eine Familie in Armut lebt. Wird die Ungerechtigkeit erst einmal erkannt, führt das zu Veränderung, stärkt Frauen und Männer gleichermassen und fördert Gleichberechtigung und gegenseitigen Respekt.

Das Ehepaar in HouayXay entschloss sich, die Hausarbeit zu teilen. Zuerst erstellten sie einen Arbeitsplan, nach welchem sie sich die täglichen Pflichten aufteilen können, damit beide mehr Zeit für die Arbeit ausser Haus haben, mit der sie zusätzliches Einkommen verdienen. Geld, das sie benötigen, um ihre Lebensumstände zu verbessern. Mittlerweile teilen sich die beiden die Betreuung ihres kleinen Kindes und der 98 Jahre alten, bei ihnen lebenden Grossmutter. Endlich finden sowohl

Mr. Khamsawad als auch Mrs. Wi Zeit, das ganze Jahr über Gemüse anzubauen. Zudem kann Mrs. Wi das Gemüse jeden Tag auf den Märkten in der Umgebung zum Verkauf anbieten. Mit dem zusätzlichen Einkommen konnten sie sich zwei Kühe kaufen und eine Hühnerzucht starten.

Mr. Khamsawad berät sich am liebsten mit seiner Frau, wenn er Pläne darüber schmieden möchte, wie sich ihr Leben noch schöner gestalten liesse. Sie sprechen miteinander, hören sich zu und lassen einander immer ausreden.

Mr. Khamsawad ist mittlerweile als GALS-Ausbilder für junge Leute in anderen Dörfern und für die Nachbarn und Nachbarinnen im eigenen Dorf zuständig. Die Familie ist glücklich mit ihrem Leben.

«Seit wir die Hausarbeit aufteilen, kann auch meine Frau ausser Haus arbeiten und zusätzliches Einkommen verdienen. Sie verkauft jeden Tag selbst angebautes Gemüse auf dem Markt.»

Mr. Khamsawad



Mehr Informationen zu Laos finden Sie unter www.fastenaktion.ch/laos



Jetzt mit Twint spenden!

QR-Code mit der Twint-App scannen.

Betrag eingeben und Spende bestätigen.



Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Spende!

www.fastenaktion.ch/spende

IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7

PK 60-19191-7



Transformation vom traditionellen Kreuz zu einem Menschen oder Kreuz im Mittelpunkt.



Fastenopfer

Vom «Opfer» zur Handlung, zur Aktion.

Der unterbrochene Kreis als Symbol für geteiltes Brot oder die ungerechte Welt.



Fastenaktion

Klimagerechtigkeit – jetzt!

Die Stiftung Fastenaktion hat folgende Zwecke:

- Unterstützung der Arbeit und der Projekte von Entwicklungsorganisationen und Kirchen zugunsten wirtschaftlich und sozial benachteiligter Menschen weltweit, mit Schwergewicht auf Afrika, Asien und Lateinamerika (Pastoral- und Entwicklungszusammenarbeit)
- Bereitstellung von Mitteln in der Zusammenarbeit mit der Bischofskonferenz und den staatskirchenrechtlichen Organisationen zur Unterstützung von pastoralen Projekten für die Arbeit der Kirche in der Schweiz (Inlandaufgaben)
- Beteiligung an der entwicklungspolitischen Meinungs- und Entscheidungsbildung
- Förderung der weltweiten Solidarität der Schweizer Bevölkerung durch Information und Bewusstseinsbildung in ökumenischer Zusammenarbeit
- Leisten von Beiträgen zur Gestaltung der Fastenzeit durch Anregungen und Bildungsunterlagen

Impressum

Herausgeber Fastenaktion Schweiz, Luzern
Redaktion Colette Kalt
Kreation SKISS GmbH, Luzern
Druck Kasimir Meyer AG, Wohlen
Papier Profitop opak 1.1 matt
Bilder Fastenaktion-Bilddatenbank